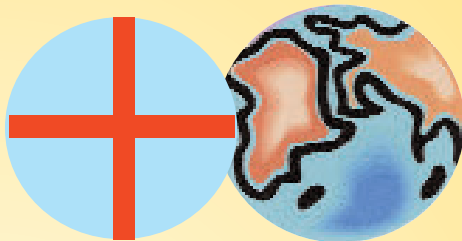


# *Afrika für Christus*



112. Jahrgang Nr. 2 März/April 2025

Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg



Malawi: Messbuch in der Chichewa Sprache



## Liebe Missionsfreunde!

Auf der Titelseite dieser Ausgabe von "Afrika für Christus" sehen Sie ein Foto, mit dem die Bischofskonferenz von Malawi den

Missionsschwe- stern vom hl.

Petrus Claver dankt "für den großmütigen Beitrag zum Druck des Römischen Messbuchs in der Chichewa Sprache. Es wurde am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, in allen Pfarren, die Chichewa als liturgische Sprache verwenden, offiziell eingeführt zur würdevollen Gestaltung der Messfeier in der Muttersprache."

Licht und Freude aus dem Gotteswort zu schöpfen, aus der neu erwachenden Natur, aus jedem Kinderlachen, das sind Gnaden, mit denen uns der Herr beschenkt, und die wir weitergeben können, wenn wir die Strahlen Seiner Liebe in uns aufnehmen und weiterleuchten lassen, um andere damit zu erwärmen, Wunden zu heilen, Trost zu spenden, wo andere leiden und in Not sind. Danach wollen wir mit Ihnen weiter streben und bitten den Herrn um eine

**GESEGNETE FASTEN- UND  
OSTERZEIT!**

## **Ehre sei Gott in der Höhe!**

**„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen - Woher kommt mir Hilfe? - Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“ (Ps. 121, 1-2)**

Der Aufschrei der Gläubigen in der Pfarrkirche zum hl. Charles Lwanga, Walembelle war dem des obigen Psalmes nicht unähnlich, als die Batterien unseres Sonnenergiesystems, die für Notstrom sorgten, abgenutzt und unbrauchbar wurden. Wir fragten uns, wann und wer uns zu Hilfe kommen würde, wenn unsere Abendandachten durch häufige Stromausfälle gestört wurden. Doch Gott, dem wir dienen, blieb nicht taub für unser Schreien. Er hörte und öffnete eine Tür für uns, als wir von Ihnen, liebe Schwestern, ein E-Mail mit der Nachricht erhielten, dass unser Ansuchen um Unterstützung zum Erwerb eines Notstromgenerators für unsere Pfarre genehmigt wurde.

Als wir über die Diözese das überwiesene Geld erhielten, machten wir uns unverzüglich daran, einen neuen Generator zu erwerben und

das Generatorhaus zu renovieren. Mit Gottes Hilfe und der Mitarbeit unserer Pfarrangehörigen ist unser Generatorhaus jetzt fertig und der Generator installiert.

Nur innen ist der Generatorraum noch nicht verputzt, da uns die Mittel ausgingen.

**Am 2. Mai 2024 wurde der Generator gesegnet und sorgte zum ersten Mal für Licht. Was für eine Freude für die Pfarrangehörigen! Ehre sei Gott in der Höhe!**



Die Pfarrmitglieder konnten inzwischen Sand und Steine für das Generatorhaus herbeischaffen und planen als kleinen Beitrag durch eine Ergänzung der fehlenden Gesamtausgaben einige Säcke Zement zu kaufen, um die Innenseite des Generatorraumes verputzen zu können.

Die Pfarre zum hl. Charles Lwanga, Walembelle ist Ihnen, liebe Schwestern vom hl. Petrus Claver und allen, die Ihnen beistehen, unendlich dankbar, dass Sie unseren Schrei um Hilfe rechtzeitig erhört haben. Ein Schriftwort sagt: „Je mehr du gibst, umso mehr wirst du erhalten!“ Der Herr möge weiter das Werk Ihrer Hände mit Seinem Segen begleiten, wenn Sie seine Worte durch Ihre guten Taten verkünden. Er vergelte Ihnen alles mit reichen Gnaden!

*P. Philibert Lebni  
St. Charles Lwanga Parish  
Diözese Wa, Walembelle,  
Upper West Region, Ghana*



Heimkinder



Schulunterricht

## **Familia ya Ufariji Kinderheim unter der Leitung der Consolata Missionare in der Kenia Uganda Region**

**P. Joseph Wabwoba Musito, IMC,  
Leiter des von den Consolata  
Missionaren im Jahre 1998  
gegründeten Kinderheimes in  
Kenia schreibt:**

*Wir danken den Missionsschwestern vom hl. Petrus Claver aus ganzem Herzen für die großmütige Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, für die Schulgebühren der 31 bedürftigsten Waisen und verlassenen Kinder zu zahlen, sowie*

*für deren Nahrung, Kleidung und Schulmaterial aufzukommen. Sie haben damit Leben, Hoffnung und Trost für die verlassenen Kinder im Familia ya Ufariji Kinderheim gebracht.*

*Die Consolata Missionare können nun mit Freude das Evangelium predigen und so die Träume der Evangelisierung und menschlichen Förderung des sel. Joseph Allamano verwirklichen.*



Unterricht im Backen



Bei der Mahlzeit

# HEILIGSPRECHUNG

“Missionar zu sein erfordert nichts anderes als eine große Liebe zu Gott und Engagement für das Heil der Seelen”, so das Motto des seligen Giuseppe Allamano, der 1901 die Kongregationen der Consolata-Missionare und der Consolata-Missionsschwestern (IMC) gründete und am Weltmissionssonntag, 20. Oktober 2024 heilig gesprochen wurde.

Es wird ihm das Wunder der Heilung eines indigenen Mannes zugeschrieben, der im Amazonas-Regenwald von einem Jaguar angegriffen wurde und dem sechs Missionsschwestern und ein Consolata-Missionar beistanden, die den seligen Giuseppe Allamano anriefen und eine Reliquie von ihm an das Bett des Verletzten legten.

Der am 21. Januar 1851 in Castelnuovo Don Bosco (Asti) geborene und am 16. Februar 1926 in Turin gestorbene Priester und Pionier der katholischen Pressearbeit widmete sein Leben den anderen, engagierte sich in verschiedenen sozialen Werken,



eröffnete Schulen und Krankenhäuser und sandte die ersten Missionare nach Afrika.

“Die Heiligsprechung war ein lang erwarteter Moment für uns alle,” sagte P. James Lengarin, Generaloberer der Consolata-Missionare. Der aus Kenia stammende Pater Lengarin, ist der erste Generalobere afrikanischer Herkunft, der dieses Amt innehat. Die Consolata-Missionare und Missionsschwestern sind derzeit in dreißig Ländern mit 231 Gemeinschaften und über 1.300 Ordensleuten vertreten. (Fides)

# TINI UND TOM

**Tini:** Hast Du gewusst, dass es auch Gemeinschaften von sehbehinderten Ordensfrauen gibt? Sie nennen sich „Sakramentinerinnen“ und wurden von Don Orione in Italien gegründet. Eine davon ist auch in Kenia.

**Tom:** Was machen diese Schwestern?

**Tini:** Sie führen ein kontemplatives Leben mit viel Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes, sind aber auch aktiv in der Katechese tätig, begegnen den Menschen und sprechen mit ihnen über Jesus. „Wir opfern unseren Mangel an Sehkraft Gott für die Brüder und Schwestern auf, die die Wahrheit noch nicht kennen, damit sie Gott, das Licht der Welt, erfahren können“, sagt eine der Schwestern.



Morgengebet mit Buch in Brailleschrift

**Tom:** Können sie sich aber mit ihrer Sehbehinderung selbst erhalten?

**Tini:** Ja, sie betreiben Landwirtschaft und Geflügelzucht, stellen Rosenkränze her und stricken. In allem, was sie tun, versuchen sie autonom zu sein.



Schwester beim Füttern der Hühner

**Tom:** Wirklich bewundernswert!

**Tini:** Ja, eine von ihnen sagt: „Ich brauche Chancen, kein Mitleid.“

*(Aus: Oss.Rom.)*

**Was den  
Menschen  
unmöglich  
scheint,  
ist möglich  
bei Gott.  
Das Wunder  
vollzieht sich  
immer wieder.**

**Sel. Maria Theresia  
Ledóchowska**

# Waisenkinder in Watsa

**Die Dominikaner Schwestern, die bereits mehrere Niederlassungen in der Diözese von Isiro Niangara haben, möchten nun auch in Watsa im Kloster zur hl. Rosa von Lima einen Kindergarten für Waisenkinder eröffnen.**

**Sr. Celestine Sumanende, Generaloberin der Dominikanerinnen in der Dem. Rep. Kongo, schreibt:**

*Nachdem wir in Watsa genügend Platz und leerstehende Gebäude haben, möchten wir sie dazu benutzen, um drei Klassenzimmer, ein Büro und ein Magazin einzurichten, um Kindern eine gute Erziehung sichern zu können.*

*Unser Ziel ist es die Bedingungen für die Erziehung der uns anvertrauten Waisenkinder und auch anderer Kinder in der Umgebung des Waisenhauses zu verbessern.*

*Zu diesem Zweck möchten wir den Kindern von 3 bis 5 Jahren ein gesundes und angenehmes Umfeld für eine gute Erziehung schaffen.*

*Wir wollen einen Rahmen der Entfaltung und einen Spielbereich schaffen, der nicht nur ein Raum für Spaß und Spiel für Kinder ist, sondern durch die Förderung gesunder Freizeitaktivitäten zur geistigen und körperlichen Entwicklung der Kinder beiträgt .*

*Um diese äußeren Bedingungen schaffen zu können, bitten wir Sie um Unterstützung für die Einrichtung dieses Kindergartens.*



*Der Herr lohne es Ihnen und allen, die dazu beitragen reichlich!*

**Kennwort: Watsa**

## Gebetsmeinungen des Papstes für 2025

### März: Für Familien in Krisen

Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

### April: Für den Gebrauch der neuen Technologien

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

**P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg**  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg



**Antananarive Madagaskar**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus Claver - Verein Maria Sorg, Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: Nr.: AT61 3500 0000 0318 8380; BIC: RVSAAT2S - Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim .  
**Deutschland:** Billerstr.20, 86154 Augsburg Tel. 0821/41 40 77 - **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug Tel. 041/7 11 04 17- **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento Tel.0461/23 25 77